



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern  
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so  
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

**Kauffmann, Georg**

**Bonn, 1738**

43. Was bekommen wir mehr für Nutz auß dem Opfer und Todt Christi am  
Creutz?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39574**

auffhört wan er nicht mehr kan; so wenig können wir fromm und heilig seyn / wan wir alsdan erst zu sündigen auffhören / wan wir nicht mehr sündigen können. Und wan auch alles dieses nicht wäre / so könnte uns doch unser Tod kein Eingang in das ewige Leben seyn / Simson.

Simson. Warum nicht?

Hiob. Wan du dich auff unseren vorigen Discurs reflectiren wilt / so können wir ja nach unserer Lehre Sagen nicht glauben / daß wir von Christo erlöst seynd / wie können wir dan zum Leben eingehen?

Simson. Gnug / ich mag nichts mehr davon hören.

Hiob. So lese dan weiters.

Simson.

Die drey und vierzigste Frag.  
Was bekommen wir mehr für Nuß auß dem Opffer und Tod Christi am Creuß?

Antwort. Daß durch seine Krafft unser alter Mensch mit ihm gecreuziget / getödtet und begraben wird; auff daß die böse Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren; sonderen daß wir uns selbst ihm zur Dancksagung auffopfferen.

Hiob. Unser Catechismus hat uns bishero erschrecklich gekrafft / jetzt fangt er uns wieder an zu lecken Simson; aber traue du ihm nicht / ich wills auch nicht thun / dan es ist nach unserer Lehr wiederum kein Wort davon wahr / und kan ihm folglich das Lecken nicht ernst seyn.

Simson

**Simson.** Er wird ja hoffentlich so falsch mit uns nicht umgehen.

**Hiob.** Mercke nur auff. Er sagt erstlich/ daß durch die Krafft des Tods Christi unser alter Mensch mit ihm gecreuziget / getödtet / und begraben wird. Mein wer ist doch dieser unser alter Mensch / Simson?

**Simson.** So viel ich verstehe; unser sündhaffte Natur / die wir von unseren ersten Elteren ererbt haben.

**Hiob.** Gut Simson. So ist dan unsere sündhaffte Natur Krafft des Tods Christi in uns gecreuziget / getödtet und begraben?

**Simson.** Das ist einmahl die Lehr dieser Frag und Antwort.

**Hiob.** Mein Simson/lebt dan derjenige noch / welcher schon gecreuziget / getödtet / und begraben ist:

**Simson.** Wie kan er leben wan er tod ist?

**Hiob.** Unsere sündhaffte Natur ist Krafft des Tods Christi in uns gecreuziget / getödtet und begraben; so lebt dan die sündhaffte Natur in uns nicht mehr?

**Simson.** Es muß folgen.

**Hiob.** So seynd wir dan heilige Leuth, wir halten die Gebott Gottes / wie sie Gott von uns fordert / ja wir können nicht dargegen sündigen / dan unsere sündhaffte Natur ist in uns gecreuziget / getödtet und begraben / und lebt folglich nicht mehr in uns. Glaubst das Simson?

**Simson.** Nein wahrlich nicht; das trifft mit unserer vorigen Lehr nicht zu; dan wir können ja unmöglich halten / was Gott von uns fordert?  
weil

weil wir unserer sündigen Art, nach der vorhergehenden Frag, nicht ehe als mit unserm Tod absterben.

**Hiob.** So lebt dan die sündliche Art allzeit in uns, so lang wir auff der Welt leben? wie ist sie gecreuziget, getödtet und begraben?

**Simson.** Das weiß ich nicht.

**Hiob.** Was giltts, was giltts; es wird diese sündliche Art, welche Krafft des Todes Christi in uns gecreuziget, getödtet und begraben worden ist, am dritten Tag Krafft der Auferstehung Christi in uns wieder zum Leben auferstanden seyn? Meinst du nicht Simson?

**Simson.** Das können wir ja ohne Gotteslästerung nicht sagen.

**Hiob.** Unterdeffen lebt doch diese sündhafte Natur in uns, dan wir können ja, unserer Lehr nach, wegen derselben nicht vollkommen nach dem Willen Gottes leben.

**Simson.** Ich glaub halt, sie seye niemahl in uns völlig erstorben.

**Hiob.** So hat dan unser Catechismus, was diesen Punct angeht, falsch geredt. Nun gebe weiter acht. Er sagt zwoyten, daß die böse Luste des Fleisches nicht mehr in uns regieren. Ist das wahr?

**Simson.** Wan das vorige wahr ist, so ist dieses auch wahr.

**Hiob.** Wan die böse Luste des Fleisches in uns nicht mehr regieren, so seynd sie ja unter unserm Gewalt, oder haben zum wenigsten keinen Gewalt mehr über uns?

**Simson.** Das ist klar.

**Hiob.**

**Hiob.** So können wir dan denselbigen widerstreben und sie überwinden, wan wir nur wollen, daß sie niemal Meister über uns werden?

**Simson.** Es folgt nichts gewissers.

**Hiob.** Erfordert dann Gott in seinem Gesäß mehr von uns, als daß wir die böse Lusten mit seiner Gnad bestreiten und überwinden?

**Simson.** Ich wüßte wahrhafftig nicht, was er mehr von uns fordern sollte oder könnte.

**Hiob.** So können wir dan das Gesäß Gottes halten vollkommentlich, das ist, wie er es von uns fordert?

**Simson.** Nach dieser Lehr.

**Hiob.** Siehe Simson. Sie lehrt unser Catechismus, daß wir das Gesäß Gottes halten können; oben aber lehrt er, daß wir es nicht können. Eines aus diesen beyden muß nothwendig falsch seyn; welches meinst du?

**Simson.** Diese Lehr klingt zwar schön Hiob! wan ich aber Reformirt reden will; muß ich doch sagen, daß die obige wahr seye, welche lehrt, daß wir die Gebott Gottes nicht halten können; dann, wie unsere Reformirte Lehrer sagen, wan wirs vollkommentlich halten könnten, so hätten wir Christum nicht gebraucht, daß er es für uns gehalten hätte. Das führen sie allzeit in dem Mund.

**Hiob.** Es ist wahr, es ist unter unseren Prädikanten jetzt nichts gemeiners als diese Lehr, welche auch unser Catechismus oben weitläufig gesucht zu erweisen. Jetzt aber, wie ich gesagt, lehrt er und flattirt uns fälschlicher Weiß, als wan wir es Krafft des Tods Christi halten könnten; wir seynd halt sehr mit demselben gestrafft. Lese jetzt nur fort.

**Simson.**

R

Die